

GENERALVERKEHRSPPLAN

Was wird wohl aus Königs Parkplatz?

Ein Innenstadtbewohner will die Stadtverwaltung zwingen, Farbe zu bekennen. Wird die erklärte Absicht, Autoblech aus der City zu verbannen, in die Tat umgesetzt?

KASSEL ■ Wolfram König wohnt in einem Mehrfamilienhaus an der Motzstraße in der Innenstadt. Er will nicht weiter über Umweltschutz reden, sondern handeln - und sein Automobil abschaffen. Bloß möchte der Diplom-Ingenieur statt auf das eigene Autoblech künftig keinesfalls auf die Karossen anderer Autofahrer vor seiner Haustür blicken. Deshalb hat er der Stadtverwaltung einen verblüffenden Vorschlag gemacht.

Weil König „nahezu alle Wege in Kassel mit der KVG, dem Fahrrad oder zu Fuß“ erledigt, steht sein Wagen meist als Dauerparker auf einem Anwohnerparkplatz an der Motzstraße. Schafft er den Wagen ab, „wird ein attraktiver Abstellplatz für Innenstadtbesucher frei“. Die Folge: Mehr statt weniger Verkehr, fürchtet König.

Einfache Lösung...

Die Lösung und sein Vorschlag ans Rathaus: „Ich schaffe meinen Pkw auf Dauer ab und dafür wird ein Parkplatz in der Motzstraße gesperrt.“ Das würde ein bißchen mehr Ruhe in die Wohnstraße bringen und könnte weitere Anwohner motivieren, ebenso zu handeln.

„Damit der Stadt auf Dauer kein finanzieller Ausfall entsteht, würde ich mich darüber hinaus bereiterklären, weiterhin meine jährliche Gebühr für einen Anwohner-Parkberechtigungsausweis zu entrichten“, sagt König.

Jetzt ist die Stadt in einer

hübschen Zwickmühle. Denn was König vorschwebt, entspricht haargenau den Zielen des Kasseler Generalverkehrsplanes. Noch dazu müßte die Verwaltung nicht auf die Gebühreneinnahmen verzichten. Aber sich deshalb mit der Auto-Lobby anlegen?

Liegengelassen

Im Rathaus hofft man anscheinend mal wieder darauf, daß sich die verwickelte Sache durch langes Liegenlassen erledigt. Wolfram König hat sein Ansinnen bereits am 19. Juli schriftlich an den Magistrat der Stadt geschickt. Am 16. September am 4. sowie 14. November hat er höflich um eine Antwort gebeten. Erfolglos.

Erst Ende November kam ein Brief vom Rathaus, in dem Stadtbaurätin Christiane Thalgott vielmals um Entschuldigung für die viermonatige Bearbeitungszeit bittet. „Ich finde ihren Vorschlag sehr bemerkenswert und kann ihn aus meiner Sicht nur unterstützen“, schreibt die Dezernentin. Aber leider ist sie gar nicht zuständig, die Stadtbaurätin. Deshalb hat sie Königs Brief nun an ihren Magistratskollegen Wurbs weitergeleitet. So hält man Bürger hin.

Auf HNA-Anfrage versicherte Petra Bohnenkamp vom Rathaus-Presseamt, das Anliegen werde jetzt im städtischen Amt für Umwelt und Verkehr „ernsthaft geprüft“. Keinesfalls wolle sich die Verwaltung um eine Antwort drücken. „Sonst würde man auch diese hochbezahlten Leute nicht damit beschäftigen.“ Jetzt sei ein Rechtsgutachten in Arbeit, und schon bald werde eine Entscheidung getroffen. Ob Wolfram König den Antwortbrief unterm Weihnachtsbaum findet?

Jörg Steinbach

KRABELGRUPPEN-KOORDINATION

Hilfe vor allem beim Kampf ums Geld

Seit einem Vierteljahr gibt es ein „Koordinationsbüro für Kinderarbeit freier Träger“ beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in Kassel. Zeit für eine erste Bilanz.

KASSEL ■ Derzeit gibt es in Kassel etwa 30 kleinere freie Träger und Elterngruppen, die in Eigeninitiative Kindertagesbetreuung organisieren. Der Bedarf an Plätzen ist noch immer weit größer als das Angebot. Diese Gruppen zu beraten und ihre Interessen nach außen zu vertreten ist die Aufgabe des Koordinationsbüros, das derzeit durch eine ABM Stelle personell abgesichert ist. Einen Raum hat der Paritätische Wohlfahrtsverband zur Verfügung gestellt. Er trägt auch die Sachkosten des Büros. Für das nächste Jahr sind nach Auskunft von Harold Becker von der Stadt Kassel 19 000 DM zugesagt, eine zweite ABM Stelle ist genehmigt.

Förderung

Vor allem in ihrem Engagement für angemessene öffentliche Förderung nehmen die Initiativen das Koordinationsbüro in Anspruch, so die Erfahrung von Regine Bogedale nach einem Vierteljahr Arbeit in der Einrichtung. Je nach Alter der Kinder kommt die Förderung der Plätze aus verschiedenen Töpfen; Erzieherinnen, Praktikanten und ABM Kräfte werden von verschiedenen Geldgebern finanziert, oder bezuschußt.

Finanziell über die Runden zu kommen, sei immer ein Eiertanz, bestätigt Anne Janz, deren zweijähriger Sohn in der Kita „Oase“ betreut wird. Eine Erzieherin, eine ABM-Kraft und eine Stelle aus dem städtischen Topf „Arbeit statt Sozialhilfe“ stehen derzeit für 10 Kin-



Diese Kleinen fühlen sich wohl in ihrer „Oase“, trotz der Probleme ihrer Eltern mit Organisation und Finanzierung der Kindertagesstätte. (Foto: Lantelmé)

der zur Verfügung. Kochen, Putzen, Fahrdienste und Verwaltung übernehmen die Eltern selbst. Die Finanzdecke sei so dünn, klagt Anne Janz, daß jede Tarifierhöhung beispielsweise für den Verein zur Existenzgefährdung führen könne.

Bisher versuchte jede Initiative für sich, irgendwie an zusätzliche Finanzmittel heranzukommen. Im Koordinationsbüro sehen die Gruppen jetzt eine gemeinsame Vertretung, die auch dafür sorgen soll, daß der

§ 25 des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes realisiert wird. Dort ist nämlich die Unterstützung von Eigeninitiativen im Bereich Kinderbetreuung vorgeschrieben. Es sei völlig unverständlich, so Regine Bogedale, daß die freien Initiativen nicht besser abgesichert würden, da sie doch Verpflichtungen übernehmen, die eigentlich von der Stadt getragen werden müßten und die pädagogische Qualität der Kinderbetreuung in Kleingruppen von

Fachleuten ausdrücklich bestätigt werde.

Im Kampf ums Geld werde viel Zeit und Energie verbraucht, die in der pädagogischen Arbeit sinnvoller angelegt sei, bedauert auch Christian Mackensen vom Kinderladen Fontanestraße. Um sowohl bei der finanziellen Absicherung als auch in der pädagogischen Konzeption beratend zur Verfügung zu stehen, sei die zweite Stelle im Büro dringend erforderlich. (Cl.H.)

WEIHNACHTSGESCHENKE

Tiere sind kein Spielzeug

KASSEL ■ „Ein Tier ist keine Sache, die man wie ein Spielzeug hervorholt, wenn man mag, oder weglagt, wenn man seiner überdrüssig geworden ist.“ Die Nordhessische Tierversmittlung warnt vor der leichtfertigen Entscheidung, Kindern Tiere zu schenken.

Ein kleiner Welpe bleibe nicht klein. Er müsse alle zwei Stunden ausgeführt werden, auch nachts und bei Eis und Schnee. Wer einem Tier ein Zu-

hausen geben wolle, sollte davon ausgehen, daß er es etwa 15 Jahre pflegen muß. Und es können nicht nur Kosten für Futter, sondern auch für den Tierarzt anfallen.

Häufig werde als das laut Nordhessischer Tierversmittlung unterschätzt. Und „leider werden jedes Jahr nach Weihnachten Tiere ausgesetzt oder landen mit unterschiedlichen Begründungen im Tierheim.“ (mic)

Jörg Steinbach

TARIFRUNDE

IG Metall verteidigt Forderung von zehn Prozent

KASSEL ■ „Die nordhessische Metall- und Elektrounternehmen können Tarifierhöhungen verkraften.“ Zu diesem Fazit kommt der 1. Bevollmächtigte der IG Metall - Verwaltungsstelle Kassel, Alfred Hofmann, nach einer Umfrage in 49 Betrieben dieser Branche.

Danach erwarteten die Betriebsräte in knapp zwei Drittel der tarifgebundenen nordhessischen Betriebe stabile und deutlich bessere Umsätze für

das 1. Halbjahr 1992 als im vergangenen Jahr.

Diese Ergebnisse hält die IG Metall dem Geschäftsführer des nordhessischen Arbeitgeberverbandes, Günter Grotmann-Höfling, entgegen. Der hatte die Forderungen der Gewerkschaft von zehn Prozent als nicht bezahlbar eingestuft (HNA berichtete).

Anders als von Arbeitgeberseite dargestellt, könnten die Probleme in dem restlichen

Drittel der abgefragten Betriebe laut Hofmann „auf keinen Fall auf die Tarifierhöhungen des Frühjahres zurückgeführt werden.“ Grund laut IG Metall: Die internationale Abrüstung, auf die sich einige Betriebe nicht entsprechend einstellen konnten. Die Äußerungen Grotmann-Höflings wertete Hofmann als „Zweckaussagen in Richtung Tarifpolitik“.

In diesem Zusammenhang lehnte der Gewerkschafter eine

Beschränkung der Tarifierhöhung auf den Produktivitätszuwachs ab. Selbst die Bundes-

Anzeige
Giorgio Armani by ...
BRILLEN-VESPER
Friedrichsplatz 6 - Kassel - ☎ 1 84 83

bank erwarte 1991 für die gesamte Branche einen Zuwachs des Nettogewinns von über 12,5 Prozent. (mic)

EDUSCHO

Alles, was sein Herz begehrt...

Frischer Kaffee zum Sonderpreis!



Geräumige Leder-Brieftasche. Mit vielseitiger Innen-Aufteilung.
Nur **24⁹⁵**



Bequemer Herren-Pullover. Mit aufgesticktem Emblem.
Nur **49⁹⁵***



Jetzt je nur **7⁹⁵**
500 g frische Bohnen



Elegantes Leder-Portemonnaie. Mit vielen Fächern.
Nur **24⁹⁵**



Elegante Herren-Kultur-tasche. Gefüllt mit diversen Pflege- und Manikür-Artikeln.
Nur **49⁹⁵***



Praktisches Schlüssel-Etui. Mit Ringhaken. Inkl. Kleingeldfach mit Reißverschluss.
Nur **9⁹⁵**

* Nicht in allen Eduscho-Geschäften erhältlich.

0010359501